

BOTANISCHE VEREINIGUNG für NATURSCHUTZ  
in HESSEN e.V.

BUND für UMWELT und NATURSCHUTZ  
DEUTSCHLAND  
Landesverband Hessen e.V.

DEUTSCHE GEBIRGS- und WANDEREREINE  
Landesverband Hessen e.V.

HESSISCHE GESELLSCHAFT für ORNITHOLOGIE und  
NATURSCHUTZ e.V.

LANDESJAGDVERBAND HESSEN e.V.

NATURSCHUTZBUND DEUTSCHLAND  
Landesverband Hessen e.V.

SCHUTZGEMEINSCHAFT DEUTSCHER WALD  
Landesverband Hessen e.V.

VERBAND HESSISCHER FISCHER E.V.

**Anerkannte Verbände nach § 3 Umweltrechtsbehelfsge-  
setz**

---

DIESING & LEHN

Stadtplanung SRL

Arheilger Str. 68

64289 Darmstadt

Absender dieses Schreibens:

Monika Mischke (BUND)

Alte Frankfurter Str. 60

61118 Bad Vilbel

Fon 06101 83654

[monika.mischke@bund.net](mailto:monika.mischke@bund.net)

Per email: [mail@diesing-lehn.de](mailto:mail@diesing-lehn.de)

28.6.2013

**Bauleitplanung der Stadt Bad Vilbel: Bebauungsplan "Christeneck",  
- Beteiligung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1)  
BauGB**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der oben genannten Verbände bedanke ich mich für die Zusendung der Unterlagen  
und gebe in deren Namen folgende Stellungnahme ab:

Die Verbände lehnen das Bauvorhaben ab.

- Eine ernsthafte umfassende Umweltprüfung ist uns nun nach den geschaffenen Maßnahmen/  
Erdbewegungen für die BMX-Bahn nicht mehr möglich.

- Grundsätzlich stellen wir die Sinnhaftigkeit des Standortes für ein Jugendhaus in Frage. Damit  
stehen wir nicht allein da, die politische Diskussion der letzten Monate, ja Jahre um dieses Pro-  
jekt drehte sich vor allem darum.

In Kürze stellen sich uns folgende Fragen:

Warum wird ein so wichtiges soziales Projekt fernab, an den äußersten Rand der Wohnbe-  
bauung, -siedlung gelegt? Welche Vorteile ergeben sich hieraus für die Jugendlichen, die das  
Gebäude nutzen sollen?

Warum wird das Projekt an einer Stelle geplant, an der die Jugendlichen keine akzeptable An-  
bindung an den ÖPNV haben?

Wie stellen sich die Planenden das Einzugsgebiet vor?

Soziale Einrichtungen sollten unsere Meinung nach in zentraler Lage des gewünschten Ein-  
zugsgebietes angesiedelt werden und von den Gästen und Nutzern innerhalb überschaubarer  
Zeit und mit möglichst umweltschonendem Aufwand zu erreichen sein. Dazu gehört auch die  
Möglichkeit zu Fuß hin, zurück und zu anderen Einrichtungen zu kommen. Nächtlich Heimwege  
zur nächsten Bushaltestelle von fast einem Kilometer, dürften die Attraktivität der Einrichtung in  
vielerlei Hinsicht nicht fördern.

Eine sinnvolle Umweltprüfung sollte daher eine Alternativenprüfung, verschiedener Standorte, beinhalten unter besonderer Berücksichtigung des Verkehrs- und Lärmaufkommens. Es gibt solch einen Standort zwischen Frankfurt und Alter Frankfurter Straße, der entsprechende Vorteile hätte. Auch er wurde bereits öffentlich und nicht öffentlich angesprochen, aber im Rahmen des Umfangs einer von uns gewünschten Umweltprüfung wäre es interessant und wichtig, eine entsprechende belastbare Abwägung zu erhalten.

Die Planung eines Jugendhauses sollte getragen sein von Respekt und Vertrauen in die Jugendlichen, sie abzuschieben möglichst weit aus dem Gesichtsfeld, an den Rand ihres Wohnbereiches könnte das Projekt auf Dauer gefährden.

- Aus Sicht der Umwelt- und Naturschutzverbände sollte in jedem Falle der Bau ein vorbildliches Gebäude, nach modernsten energetischen, baubiologischen und naturschutzfachlichen Kriterien sein. Kommunale Bauträger haben unsere Meinung nach eine Verpflichtung gegenüber unseren Kindern und Jugendlichen und könnten dies mit einer in die Zukunft weisenden, verantwortlichen Bauweise zeigen.

Mit freundlichen Grüßen



i.a. Monika Mischke